25. 10. 24.

Liebe Lello,

ich gedenke Deiner in herzlicher Sympathie. Wir wissen ja nie, ob wir aus der Sorgenzeit solcher Lage- und die letzte tragische Entscheidung macht sie ja noch unentwirrbar und heraufbeschwört Dunkel. Aber daß Du für Heiterkeit und Helligkeit eintreten müßt, ist klar. Denn Du mußt an einem von Dir nicht selbst gewählten Punkt Dein Geistiges bist gesagen, ob Dich schon lange bangt, so ist das jetzt viel besser und gemeinsam als wenn Du versucht von daraus das Wort zu ziehen hättest. Deinen Vorschlag Dich nicht bange sein, wir alten auch nicht von den Feiertänzen nur – ja gar nicht verhandeln – „Solidarität".

Leider kann ich Dich zunächst nicht treffen, ich habe vorgestellt als Delegierter zur Tagung der Lutherge-sellschaft nach Magdeburg zu gehen, Sonntag abend will ich in Abgeordnetenkreise treffen, am Montag weiterfahren und am Mittwoch nach zurückkehren. Hoffentlich kann ich Dich auch die nächstnächste treffen. Grüße Deine Mutter, ich konnte sie auch jetzt aufmuntern und hoffnungsvoll ist sie natürlich wegen Ihrer Sorgen.

Dein

Gerhard.

KBA 38732.19